

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 182.

Dienstag, 8. August 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bis ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden **Freitag und Sonnabend, den 11. und 12. dieses Monats** bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Angelegenheiten erledigt. Großenhain, am 7. August 1905. 342 A. Königlich Amtshauptmannschaft.

Versammlungsort: Restaurant zum „Engel“. Riesa, 8. August 1905. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Freibank Boritz.

Morgen Mittwoch, den 9. August, nachmittags 6 Uhr, wird das Fleisch eines Schweines in gekochtem Zustande, Pfund 80 Pfg., verkauft. Der Vorstand.

In Riesa kommen **Sonnabend, den 12. August 1905, vorm. 10 Uhr,** 4 Cementrohrformen und 1 Cementplattentisch gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

### Schweres Eisenbahnunglück.

Abertausende hat sich ein schweres Eisenbahnunglück ereignet, dem eine Anzahl Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Die uns im Laufe des Tages über die entsetzliche Katastrophe zugegangenen Nachrichten lauten:

#### X) Spremberg, 8. August. Amtlich.

Der Schnellzug Nr. 113 rief gestern nachmittag zwischen Spremberg und der Schleife mit dem Nachzug Nr. 112 zusammen. 2 Maschinen, 4 Packwagen und 5 Personenwagen sind entgleist und größtenteils zertrümmert. 15 bis 20 Personen tot, 5 schwer verletzt. (Bereits durch Extrablatt bekannt gegeben.)

#### X) Spremberg, 7. August. Der hier um 5 Uhr

40 Minuten nachmittags abgehende Schnellzug rannte 20 Minuten von Spremberg entfernt bei Bude 7 auf den von Görlitz kommenden Nachzug. Beide Lokomotiven liegen zertrümmert neben dem Bahndamm. Die ersten beiden Wagen des Berliner Zuges sind vollständig ineinander gefahren. Sämtliche Passagiere sind entweder schwer verletzt oder tot. Bis 10 Uhr abends waren 7 Verletzte geborgen, 6 Schwerverletzte wurden mittels Krankenwagens nach Rottbus übergeführt. An der Freilegung der noch zwischen den Trümmern liegenden Toten eines Wagens 1. und 2. Klasse ist die hiesige Turnerfeuerwehr beschäftigt. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt, soll aber etwa 20 betragen. Von Spremberg begaben sich Ärzte an die Unglücksstelle.

#### 1) Rottbus, 8. August. Von den Toten wurden

bisher rekonosziert: Der Lokomotivführer Seidel, der Heizer Walter und der Hilfschauffeur Roda, sämtlich aus Rottbus. Ins Krankenhaus wurden schwer verwundet eingeliefert: Ein Lokomotivführer, ein Heizer, ein Schaffner und ein Packmeister. Von den Schwerverwundeten dürfte wohl kaum jemand mit dem Leben davorkommen. Unter den Schwerverletzten befinden sich der Justizrat Rodau mit Frau und Sohn aus Görlitz. Die Tochter des Justizrats befindet sich unter den Verwundeten.

### Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 8. August 1905.

Der Erinnerung an König Georg widmet das „Dresdn. Journ.“ die folgenden Zeilen: Der morgige Tag (Dienstag), sonst ein Tag hochgemuter Freude, ist diesmal ein Tag stillen Gedächtnisses für uns Sachsen. In tiefer Wehmut gedenken wir an ihm des hochseligen Königs Georg, dessen Geburtstag der 8. August war. Die Erinnerung an den edlen Fürsten, an sein gerechtes und gütiges Wesen, an seinen milden und weisen Sinn, an seine unermüdete Pflichttreue, an sein rastloses Wirken für das Wohl des Sachsenlandes, kann nie und nimmer erlöschen in unseren Herzen, sie wird festgehalten werden von Geschlecht zu Geschlecht; wir werden diesen Sachsenkönig bis in die fernste Zukunft verehren als einen der Besten und Edelsten des Sachsenvolkes. Wie könnten wir reifervoller den Tag begehen, als indem wir geloben, dem Nachfolger des hochselig Verklärten, Sr. Maj. dem Könige Friedrich August, dieselbe Liebe und Anhänglichkeit, dieselbe Treue und Hingebung an Ihn zu bewahren, mit denen wir uns zu Seinen in Gott ruhenden Herrn Vater bekannten, mit derselben Wandellosigkeit der Gesinnung, demselben patriotischen Pflichtbewusstsein zu Ihn zu

stehen, mit der König Georg zu Seinem Volke stand und mit der, ganz im Geiste und Sinne des Verklärten, König Friedrich August zu uns steht. Indem wir dies tun, indem wir uns täglich erneuen in unserer Liebe und Treue zum König, in unserer Hingabe für das Wohl des Staates, bereiten wir dem edlen König Georg die Geburtstagsfeier in dem Sinne, wie dieser hochherzige Monarch sie verdient!

— Infolge der starken Regengüsse am Sonnabend, Sonntag und Montag ist von gestern zu heute die Elbe 57 Zentimeter gestiegen. Es stammt dieser Wasserwuchs nur aus dem sächsischen Elbgebiet mit seinen Bächen und Flüssen. Der heutige Wasserstand stellte sich auf — 51 Zentimeter. Aus dem Moldaugebiet wird ebenfalls starker Wasserwuchs, der hier eine weitere Erhöhung des Wasserspiegels um ca. 1 Meter bringen dürfte, gemeldet.

— In dem Bericht über die Stadtverordnetenversammlung vom 1. d. M. haben wir unter Punkt 8 gesagt: „Der bisher zum Verbands der Bräueranstalt Moritzburg gehörige Pfleger Klisred Schmidt ist, nachdem derselbe aus dem Verbands entlassen, als Krankenpfleger für das Stadtfrankenhaus pp. angestellt worden.“ Der Stadtrat teilt uns hierzu mit, daß der Pfleger Schmidt aus der Bräueranstalt nicht entlassen, sondern aus derselben freiwillig ausgeschieden ist.

— Das Pionierbataillon Nr. 22 hält in diesen Tagen interessante Übungen im Prädenschen an der Elbe ab. Heute vormittag wurde eine Brücke bei Merschwitz geschlagen. Nachdem gestern die Pontons, 32 an der Zahl, nebst dem nötigen Material an Brettern, Balken und Tauen vom Pionierübungsplatz bei Forberge mittels Privatgeschirren nach Merschwitz verbracht worden waren, begann heute früh 5 Uhr direkt an der Jahre das Schlagen der Brücke. In nicht ganz zwei Stunden war die Pontonbrücke soweit fertig, daß Truppen darüber marschieren konnten. Auch die Anwohner durften die Brücke benutzen, die gegen 9 Uhr bereits wieder abgebrochen wurde. Pontons und Material wurden stromaufwärts bis zum Schulischen Dampfjägewerk verbracht und dort verankert. Das Bataillon bezog hierauf auf einem Felde nahe bei Merschwitz Quartier. Morgen früh findet die Übung ihre Fortsetzung und zwar wird früh 6 Uhr mit dem Bau einer Brücke aus unvorbeitetem Material, das dem Schulischen Sägenwerk entnommen wird, begonnen. Zur Befestigung dieser Übung wird vormittags Sr. Excellenz der Herr Kriegsminister erwartet. Eine Nachübung soll dann noch vom Mittwoch zum Donnerstag stattfinden, wobei eine Brücke unweit Riesa über die Elbe gebaut werden dürfte, und am Donnerstag rückt das Bataillon wieder in die Garnison.

— In der letzten Generalversammlung des sächsischen Militärvereinsbundes war angeregt worden, daß Militärvereinsmitglieder, die Gast- und Sozialwirte sind und als solche ihre Lokale zur Abhaltung sozialdemokratischer Versammlungen zur Verfügung stellen, deshalb aus den Militärvereinen ausgeschlossen werden sollten. Der geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes der Sozialwirte im Königreiche Sachsen hat gegen diese beabsichtigte Maßnahme in einem an das Präsidium des Militärvereinsbundes gerichteten Schreiben Verwahrung eingelegt, vom Landespräsidenten aber einen abschlägigen Bescheid erhalten.

— Das Unwetter, das, wie gemeldet, in der Nacht zum Sonntag auch hier auftrat, hat in verschiedenen anderen Landesteilen noch weit schlimmer gewüthet. So wird aus Meissen berichtet: Von einer Wasserkatastrophe sind in der Nacht zum Montag infolge wüthender Regen das obere Triebischtal und das Saubachtal heimgesucht worden. Stellenweise wurde im Triebischtal die Höhe der Wasserflut von 1897, die so bedeutende Verheerungen anrichtete, überschritten. In Munszig stieg das

Wasser innerhalb 5 Minuten um 1 Meter. Die stärksten Regengüsse fielen am Grillenburger Walde am Herzogswalbe und Helbigsdorf. In Wilsdruff war gestern vormittag der Bahnhof durch die Wassermassen unzugänglich. Große Wassermassen überschwenkten das Schießhaus, den Festplatz, die Bahnhofstraße, den Neumarkt, die Schulstraße, Dresdner Straße, Töpferstraße u. a. Hausgeräte, Möbel, Tiere kamen angeschwommen. Die Feuerwehr leistete überall Hilfe. Das Wasser kam so schnell, daß an ein Ausräumen nicht zu denken war. Viele Wohnungen stehen unter Wasser. Der Schaden ist beträchtlich, dürfte aber infolge der nach 1897 getroffenen Maßnahmen hinter dem dieses Jahres zurückbleiben.

Aus Großenhain: In der Nacht zum Sonntag entluden sich über die Großenhainer Gegend Gewitter von großer Heftigkeit. Das Toben der Elemente erreichte um 2 Uhr seinen Höhepunkt; Blitz folgte auf Blitz, sodas lange Zeit die Gegend fast ununterbrochen wie in ein Feuermeer getaucht sahen. Gleichzeitig mit den elektrischen Entladungen ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der die Straßen landhoch unter Wasser setzte. An verschiedenen Stellen vermochten die Schützen das Wasser nicht zu fassen. Gewitter von solcher Gewalt wie in der vorerwähnten Nacht zählten bei uns glücklicherweise zu den größten Seltenheiten.

Aus Flöha: Die beiden Flüsse Flöha und Ischopau sind berart angeschwollen, daß sämtliche Straßen und Wege am Zusammenfluß der Flüsse überschwemmt sind. Die auf Pontons fahrende Feuerwehr hat den Mühlgraben und den Ischopauweg angeleitet. Teilweise sind die in den Niederungen gelegenen Wohnungen und Ställe geräumt. Aus den oberen Flußgebieten gehen fortwährend Meldungen über steigendes Hochwasser ein. Die wogenden und trauenden Gewässer führen Unmengen von Holz- und Baumteilen mit sich. Falls das heutige Hochwasser noch um einen Meter steigt, ist der Wasserstand vom 1. August 1897 erreicht.

Aus Zwickau: Seit Sonntag ist das Wasser der Mulde um fast 2 Meter gestiegen. Das Steigen dauert noch an. Die Fluren ober- und unterhalb der Stadt sind überschwemmt. In der Stadt selbst sind die Reinsdorfer Straße und der Wilsdorer Platz unter Wasser gesetzt. In die Kellerseiten der Vorstadt ist das Wasser eingedrungen und hat großen Schaden angerichtet.

Aus Rochlitz: Infolge des ankaltenden Regens ist ein rapides Steigen der Mulde zu beobachten. Aus den oberhalb gelegenen Beobachtungsstationen sind bereits Hochwasser-Nachrichten eingetroffen. Der Pegel an der hiesigen Muldenbrücke, welcher gestern morgen 8 Uhr noch 50 Zentimeter Wasserstand anzeigte, wies nachmittags 4 Uhr bereits 2 Meter 20 Zentimeter auf. — Eine zweite Meldung lautet: Infolge fortwährenden Steigens der Mulde mußten die Arbeiten beim Umbau der Muldenbrücke unterbrochen werden. Sollte noch 1 Meter höherer Wasserstand eintreten, so ist eine Gefährdung der bereits zur Hälfte abgebrochenen und teilweise wieder ausgebesserten Brücke sehr wahrscheinlich.

Aus Dresden: Uge Ueberflutungen und Garten- und Straßenzerschörungen sind durch die Regengüsse in der Sonntagnacht in hiesiger Umgebung verursacht worden. Schlimme Verwüstungen haben die Wassermassen in Dresden-Trachenberge angerichtet, wo die vom Hellerberge durch die Trachenschlucht hereinströmenden Wassermengen große Mengen Sand mitschleppten. Großen Schaden richteten die Wassermengen in der dortigen Bäckerei von Sellmann an, wo man zum Schutz vor den anstürmenden Fluten mittels noch mit Mehl gefüllter Säcke künstliche Schutzdämme baute. Trotzdem drangen jedoch die Wasserläufe in die Mehlkammer ein und setzten ca. 70 Sack Mehl unter Wasser. Durch den wolkenbruchartigen Regen wurden die Straßen landhoch unter Wasser gesetzt.

„Weißbier, des Jahntals. loßbrauerei“

„Seife“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“

„Sohn“





Vermischtes.

Der Aberglaube treibt in Russland, namentlich im Süden des Reiches, immer noch die seltsamsten Riten. So haben die Bauern wider die Türe dieses Sommers zu den merkwürdigsten Mitteln gegriffen. In einem großen Kirchdorf begibt das Volk nach der Messe den Popen, der in seiner vollen Amistracht war, mit Wasser. Der Popo leistete zwar Widerstand, aber das Volk ihm nichts. Im Kirchdorf Swino Kriwja schrieb man den Regenmangel dem Tode eines Greises zu, den das Volk für einen „Oppe“, einen Zauberer, hielt. Der Alte war im Frühling gestorben und da vom Tage seines Todes an kein Regen mehr gefallen war, mußte er natürlich die Schuld daran tragen. Nach dem Volksglauben war es nötig, daß die Leiche des „Oppe“ ausgegraben, mit Wasser begossen und dann wieder verscharrt wurde. Die Bauern ließen sich durch nichts abhalten, so zu verfahren. Bei Nacht und Nebel erschienen sie auf dem Friedhofe, gruben die Leiche aus, begossen sie mit Wasser und gruben sie dann unter Gefang und Beschuldigungen wieder ein. In einem Kirchdorf begrub man feierlich einen lebenden Krebs und war überzeugt, daß dies dem Regenmangel abhelfen würde. Ganz gebräuchlich ist die Sitte, daß am Johannisstage die Weiber scharenweise umausgekleidet und mit Nachbildungen des Apfels aus Laub und Zweigen in den Fluß steigen. Dadurch, daß sie in Kleidern baden, hoffen sie den Regen anzuloden.

Gärtner- und Landwirtschaftliches.

\* Gartenbesitzer und Blumenfreunde wird es interessieren, daß ein neues Katalog-Gartenbuch von R. Peterseim's Blumengärtnereien in Erfurt erschienen ist. Es wird eingeleitet mit den Worten: „Grab' einen Quell' in dürrer Wästerland, pflanz' einen Baum in ödes Heidefeld, auf daß ein Wandrer, der nach vielen Jahren an deinem Quell sich labt und Früchte bricht von deinem Baume, froh dich segnend spricht: „Ein guter Mensch ist dieses Wegs gefahren.“ — Das Katalog-Gartenbuch wird — man wende sich direkt an die Gärtnereien Peterseim — kostenlos verschickt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 8. August 1905.

(Wien.) Der Kaiser ist heute früh 6 Uhr 25 Min. auf dem Bahnhof Gerberdamm eingetroffen und hat sich sofort im Automobil nach dem Truppenübungsplatz Wieselbegebeben. (München.) In Oberbayern sind infolge Hochwassers zahlreiche Verkehrsstrecken eingetreten. Noch immer treffen neue Hochspitzen ein. Auch aus dem Salzburgerischen werden große Ueberschwemmungen gemeldet. Der Schaden ist enorm. (München.) Gestern traten bei 60 Essener Bauunternehmern auf Beschluß der Streikleitung die Arbeiter in den Ausstand. Bisher sind im Industriebezirk nach Angabe der Schlichterkommission 11823 Arbeiter ausgesperrt.

(Paris.) In dem Ardennen-Rundrennen legte Semery (Darracq-Wagen). Baron de Caters erhielt den 6. Platz. Jenoch, der lange im Vordertreffen lag, gab auf. Der Start in Bastogne vereinigte 11 französische, 2 deutsche und 1 italienischen Wagen.

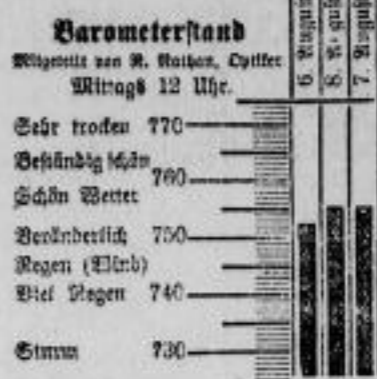
(Portsmouth.) Unter den Hurrahrufen einer großen Menschenmenge, die sich an den Küsten von South Sea und Cowes versammelt hatte, und unter dem Donner der Geschütze der englischen Flotte und der Landbatterien dampften gestern nachmittags 18 französische Kriegsschiffe unter dem Befehl des Admirals Caillard nach dem Solent, indem sie den König begrüßten, als sie an der Königsjacht vorüberfuhren. Das Geschwader fuhr an Hunderten von Jachten vorbei, unter denen auch die Jacht des deutschen Kaisers „Meteor“ über und über mit Flaggen bedeckt sichtbar war. Sobald die Flotte Anker geworfen hatte, ging Admiral Caillard an Bord der Jacht des Königs, um diesem seinen offiziellen Besuch zu machen.

(Cowes.) Gestern abend wohnten Admiral Caillard und die höheren Offiziere des französischen Geschwaders einem vom König an Bord der Jacht veranstalteten Dinner bei, an dem auch die kgl. Familie und der französische Votschafter teilnahmen. Der König gab in einem Trinkspruch der Freude Ausdruck, Admiral Caillard und die schöne Flotte empfangen zu können. Er erinnerte an die freundliche Aufnahme, die dem englischen Geschwader in der Festzeit geworden sei. Der König schloß mit den Worten: „Ich hoffe, Ihr Besuch in den englischen Gewässern wird das zwischen beiden Ländern bestehende gute Einvernehmen hervorheben. Ich bin überzeugt, daß sein hauptsächlichster Vorteil die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen uns sein wird. Es ist zu hoffen, daß die guten Beziehungen, die zwischen den beiden so engen Nachbarn bestehen, noch verstärkt werden. Ich trinke auf die Gesundheit des Präsidenten der Republik und zu gleicher Zeit wünsche ich der französischen Flotte eine glückliche Entwidlung! In Beantwortung der Ansprache des Königs sagte der französische Votschafter, die Worte des Königs würden auf alle Franzosen einen tiefen Eindruck machen, aber keine Ueberschätzung hervorruufen in anbetrach der langbekannten Gefühle des Königs gegen die französische Nation und des vorherrschenden Einflusses, den der König bei der Herbeiführung der französisch-englischen Annäherung ausgeübt habe, der niemals vergessen werden sollte. Der Votschafter widmete seinen Trinkspruch dem König und der kgl. Familie. Admiral Caillard dankte im Namen der Flotte für die Wünsche des Königs. Eine herzliche Aufnahme sei den Franzosen sicher gewesen. Dieselben warmen Bande und die herzlichste Sympathie, die der Zusammenkunft in West für Gebrüge haben, begegneten sich auch beim Zusammentreffen mit der Kanalflotte. Nichts werde jemals diese liebgewordenen Erinnerungen an die Zusammenkünfte der englischen und der französischen Flotte aus dem Gedächtnis austreiben.

(Saloniki.) Eine einheimische Bande tötete im Dorfe Bojaroco im Kreise Rodena aus Rache 12 Bulgaren, darunter 6 Frauen und verwundete 2 Personen.

(Tokio.) Die „Dajun“ soll ungefähr am 15. d. M. von Port Arthur nach Japan geschleppt werden. Die „Soltawa“ und die „Pereswet“ sollen eine Woche später unter eigenem Dampfe folgen. Es heißt, die Russen legten starke Befestigungen an der Mündung des Amur an, und eine gemischte Division würde von Chabarowsk nach Nikolajew geschickt, um die dortige Besatzung zu verstärken. Es verlautet, daß in der Mündung des Amur Minen lägen.

Wetterwarte.



Temperatur: 14° C. Temp. von Vorg. Nacht + 14° C. Temperatur von heute früh 8 Uhr + 16° C. Höchst. Temperatur von heute + 23° C. Niedr. Temperatur + 25° C.

Wetterprognose für den 9. August.

(Orig.-Mittellung vom kgl. meteorolog. Institut zu Dresden.) Bitterung: Der Trockenheit sehr günstig. Temperatur: Uebnormal. Windrichtung: Südost. Luftdruck: Mittel.

Omnibus-Fahrplan Strehla-Riesa.

Ab Strehla: 5,50 8,00 12,00 2,45 6,45. Ab Riesa: 7,30 9,45 1,30 4,00 8,30.

Auf das Eingelaudt

in Nr. 180 d. Bl., die Aufforderung zur Befreiung baulicher Mängel betr., wird andererseits entgegen, daß eine verlegende Schroffheit in dem betr. Formulare wohl nur überempfindliche Personen herausfinden können, oder solche, die sachliche Kürze nicht zu würdigen wissen. — Der Verfasser des Eingelaudt in Nr. 180 d. Bl. kann nur durch die Form: „Wir fordern Sie hiermit auf“ sich betreffen gefühlt haben. Tatsache ist, daß uns auch bereits vor einer Anzahl Jahre, als anerkanntermaßen ein besonders imperativer Ton mit Vorliebe gebraucht wurde, mutmaßlich auf Grund desselben Formulars Mißfallenäußerungen zugehen. Begründet mag dies vielleicht darin sein, daß im geschäftlichen Verkehr das „Aufheben“ wenig gebräuchlich ist und fast nur in schroffer Form, z. B. gegen „faule“ oder böswillige Zahler, in Anwendung kommt. R. Z.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 8. August 1905.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and market data. Columns include 'Deutsche Fonds', 'Sächs. Bod.-Kr.-Anst.', 'Eisenbahn-Erloste', 'Städt. Anleihen', 'Fremde Fonds', 'Sächs. Bod.-Kr.-Anst.', 'Eisenbahn-Erloste', 'Städt. Anleihen', 'Fremde Fonds', 'Sächs. Bod.-Kr.-Anst.', 'Eisenbahn-Erloste', 'Städt. Anleihen', 'Fremde Fonds'.

Handverkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. Umtausch aller werthabenden Coupons und Dividendencheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Riesa Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verpfändung, Beleihung börsenmäßiger Wertpapiere. Tages-Schranke-Einrichtung vermietbare Schränkchen zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Correspondenz-Kontakten aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

Röderau!

Zwecks Gründung eines Schießclubs wird Interessenten gebeten, sich Mittwoch, d. 9. Aug. abds. 7/9 Uhr in Ramms Restauration einzufinden.

Schöne Wohnung, vorgerichtet, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist sofort zu vermieten. Altmarkt 1.

Schöne Wohnung zu vermieten Nr. 46a, Staubitz. Ein Herr kann Logis mit Mittagstisch erhalten Hauptstraße 51, 3.

In meinem Grundstück ist per 1. Okt. eine schöne sonnig gelegene Wohnung zu vermieten. Paul Holzmann, Schulstraße 14.

Eine schöne halbe Etage, besteh. aus 4-6 heizbaren Zimmern mit Badeinrichtung nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Ede Schükens u. Bismarckstr. 20.

Briefstube mit Papieren vom Güterbahnhof nach Goethestraße verlor. Abzugeben Hauptstr. 16, Hof, 1 Et. Schlafstelle frei Wilhelmstraße 12, 3.

Eine Wohnung in 1. Etage, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, wird für 1. Okt. gesucht. Offerten unter K D in die Exp. d. Bl. erbeten.

Stallung mit Wohnung, feu., Strohboden, Wagensuppen ist per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Gasthof „Gute Quelle“, Eduard Müller, Riesa.

Anständiger Herr oder Fräulein kann möbliertes Zimmer erhalten Hauptstraße 43, 3. r.

Schöne kleine Wohnungen sind sofort billig zu vermieten, Wasser im Waschhaus, Spielplatz vorhanden, Gartenbenutzung. Gröbe, Weststr. 12.

**Freundliche Wohnung, 1. Etg.,**  
Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubeh. ist  
zu vermieten, 1. Okt. d. bez. Parkstr. 10.

Zu vermieten eine  
**2. Etage,**  
bestehend aus 6 heizbaren Zimmern,  
Bad nebst Zubehör, desgleichen  
**2 Garconlogis,**  
am Kaiser Wilhelm-Platz gelegen.  
Julius Starke, Kaiser Wilh.-Pl. 11.

**Wer Hypothek-Gelder,**  
Betriebs-Kapital,  
Teilhaber sucht,  
sein Grundstück ver-  
kaufen will, wende sich an die Firma  
**H. Röber, Dresden,**  
23 Strubestr. 23.

Empfehle einige j. Mädch. f. Priv.,  
eine Kinderfrau, herrschaftl. Putzfrau  
sowie 17jähr. Burshen als Haushälter  
od. Bierausgeber. Suche tücht. Haus-  
u. Küchenmädchen vom Lande, außer-  
dem einen tücht. Knecht von 20 bis  
22 Jahren. Frau Rosenberger,  
Schulstraße 4, 1. Etage.

Ein sauberes fleißiges  
**Mädchen**  
zum 1. September gesucht  
**Bismarckstraße Nr. 72.**

Suche vom 15. August ab nach  
Chemnitz ein jüngeres  
ordentliches  
**Mädchen.**  
Frau Bahmmeier Roser,  
Poppitzerstr. 23, 2.

Sauberes  
**Hausmädchen**  
für sofort oder später gesucht. Mit  
Buch zu melden **Bismarckstr. 33, ptr.**  
Suche sofort zur Aushilfe ein  
**Mädchen**  
wegen Erkrankung des jetzigen.  
Frau Marie Hübel,  
Firma Albert Geriger, Riesa.

Ordentlicher  
**junger Mensch,**  
der auch mit Pferden umzugehen  
versteht, als Markthelfer gesucht.  
**Gustav Grünberg, Bismarckstr. 19.**

Vertreter gesucht  
f. eigenart. konkurrenzl. Unternehm.  
hoh. Verdienst, wenig Mühe, auch als  
Nebenberuf geeignet. Off. **G 6 148**  
„Invalidendank“ Chemnitz erb.

**Tüchtige Obstpfleger**  
sucht sofort  
**Reinhold Gast, Seerhanen.**

**1 Arbeitsbursche,**  
welcher nebenbei das Anstreichen er-  
lernen kann, sofort gesucht.  
**Paul Holzmann, Malermeister.**

**2 Arbeiter,**  
welche mahlen können, für sofort ge-  
sucht **Rittergut Werdorf.**

**Ein neues Hausgrundstück**  
mit eingerichteter Flei-  
scherei und Laden, sowie  
f. jed. Professionisten pass.,  
ist bei 3500 M. Anzahlung  
sofort zu verkaufen. Mietertrag  
750 M. Näheres bei  
**Karl Kiepsig,**  
Mägeln b. Oschah, Wernsdorferstr.

**Hausverkauf.**  
In Riesa wird sofort ein  
kleines Haus mit großem  
Garten bei 1500 M. An-  
zahlung verkauft. Verzinst  
sich auf ca. 6%. Auskunft erteilt  
**Kob. Kreje, Bismarckstr. 31.**



**Oldenburger u. Altmärker**  
**Wildpferd.**  
Freitag, den 11. August stellen  
wir einen großen Transport bester  
Oldenburger und Altmärker Kühe,  
Kälber und sprungfähige Bullen  
in Riesa, Sächsischer Hof, zum Verkauf.  
**Gebr. Kramer,**  
Poppitz und Fichtenberg (Elbe).

Prüfet alles und das Beste behaltet!  
**Parkett-Wachs,**  
Bohnermasse, Möbelwäse etc.,  
allerfeinste Qualität,  
leicht erzielter dauerhafter Glanz.  
Blöcken zu 1/2, 1, 2, 5 Pfund und  
ausgewogen, gelb und weiß, jedes  
Quantum.

**Stahlspäne,**  
**Patent-Saalkwachs,**  
**Saaltreupulver**  
(nicht staubend!)  
empfehlen den Herren Saalbestizern  
zu äußersten Preisen  
**F. W. Thomas & Sohn**  
Riesa, Hauptstraße 69.  
Fernsprecher 212.  
Versand nach auswärts.

**Weißschrot,**  
**Gerstenschrot,**  
**Roggenkleie**  
sowie  
**jämliche Futterartikel**  
empfehlen zum billigsten Tagespreis  
**Mühle Poppitz.**  
Telefon 252.

Ein **Juwel**  
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges,  
jugendfrisches Aussehen, weiße,  
sammetweiche Haut und blendend  
schöner Teint. Alles dies wird er-  
reicht durch:  
**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**  
v. **Bergmann & Co.,** Radeben:  
mit Schutzmarke: Steckenpferd.  
A St. 50 Pf. bei: **H. D. Hennicke,**  
**F. W. Thomas & Sohn, Oskar**  
**Förster, Paul Blumenschein, in**  
**Gröbba: Alfred Otto.**

**Prima Mariaschneider**  
**Braunkohle**  
offert billigst in allen Sor-  
tierungen ab Schiff in Gröbba  
**G. A. Schälze.**

Inhaberin des von uns errichtete  
**Verkaufsbureaus** ist die  
**Rieser Bank**  
**Aktiengesellschaft zu Riesa,**  
wir bitten bei Bedarf in **Manerkeime**  
sich an diese wenden zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
Jachsteinwerk und Dampfzweig  
Riesa vorm. Feodor Helm G. u.  
b. H. in Göhria.

**Jewald Hahn** in Althirschstein.  
**Max Schirmer** in Zeithain.  
**Ökologische Dachsteinwerke A.-G. vorm.**  
**A. von Petrikowsky** in Forberg  
**Dampfzweig** Strotha a. E., G. m.  
b. H. in Strotha.

**1 gebr. Nähmaschine,**  
fast neu, in tadellosem Zustande, gut  
nähend, elegant aussehend, für 30 M.  
mit Garantie zu verkaufen.  
**Adolf Richter, Riesa.**  
Größtes Nähmaschinengeschäft  
am Plage.

Mache hiermit bekannt,  
daß ich Sonnabend, den  
5. August wieder mit  
einem Transport guter  
ostpreussischer **Milch-Kühe** ange-  
kommen bin, auch mit **Kälbern** und  
**hochtragenden** und selbige preiswert  
zu verkaufen habe.  
**Gustav Dege, Neuweida Nr. 54.**

**Schlachtpferde**  
kauft z. höchsten Prei-  
sen **Kochschlächterei**  
**Gehda b. Riesa. Otto Sundermann.**

**Zug- und Bettenthund**  
steht zu verkaufen **Zeithain 51h.**

**Sparsame Hausfrauen**

gebrauchen anstatt der  
teuern Naturbutter längst  
die bewährte und beliebte  
Margarine

**„Mohra“**

Dem „MOHRA“ vereinigt  
in sich alle Vorzüge guter  
Molkereibutter in jeder  
Verwendungsart, ist aber  
um fast die Hälfte billiger.

**= kaufen nur =  
Mohra im Karton**

Angenehmer Ausflugsort  
**Berners Weinfluben Lichtensee.**

**Bekanntmachung.**  
Sonnabend, den 12. August, sollen die mir gehörigen in  
Münchtrier gelegen Wiesen und Feldparzellen nach dem Meist-  
gebot versteigert werden. Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr an der  
Wiese und um 5 Uhr an der Feldparzelle Nr. 302.  
**Münchtrier, am 7. August 1905. Karl Höber.**

**Richters Möbelhandlung**  
liefert konkurrenzlos billig  
**kompl. Wohnungseinrichtungen**  
**kompl. Schlafzimmereinrichtungen**  
**kompl. Kücheneinrichtungen,**  
ferner einzelne Möbel, wie Schränke, Berticos, Buffets, Schreibtische,  
Bücherschränke, Sofas, Matratzen, Polstergarnituren, Luxusmöbel etc.  
Für alle Kreise und für jeden Geschmack passende Auswahl  
am Lager. Viele Musterzimmer. Eigene Tapezierwerkstatt.  
**Anfertigung von Polstermöbeln** in jeder gewünschten Ausführung.  
Für reellste und beste Bedienung übernehme volle Garantie.  
**Adolf Richter, Riesa.**  
Gegründet 1853. Telefon 123.  
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung gestattet.

**28 Millionen Stück Doering's Guleu-Seife** sind bis Ende 1904  
zum Versand gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen  
solchen Erfolg aufzuweisen! Dieser Verbrauch ist der beste  
Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Fabrikats.  
Man wolle minderwertige Nachahmungen zurück und verlange  
nur Doering's Guleu-Seife, welche zum Preise von 40 Pfg.  
per Stück überall zu haben ist.

**TOLA**  
Seife

Hergestellt mit dem belieb-  
testen Tola-Parfüm, mild und  
angenehm überall vorräthig.  
Preis 30 Pfg. Parfümerie  
Heinrich Mack, Ulm a. D.  
Spezialitäten: Tola-Seife  
und Kaiser-Borax.

Nachdem die irdische Hülle meines lieben Vaters zur  
letzten Ruhe gedettet ist, fühle ich mich gedrungen, allen  
für die bewiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden und Be-  
gräbnis meinen herzlichsten Dank auszusprechen.  
Insbesondere Dank den geehrten Herren Vertretern  
vom Rats- und Stadtverordnetenkollegium, sowie allen  
Freunden, Bekannten und Kameraden für das ehrenvolle  
Geleit zur letzten Ruhestätte und den überaus reichen und  
schönen Blumenschmuck. Ferner Dank auch all den Lieben,  
die mir während der kurzen schweren Krankheit hilfreich  
Tag und Nacht beistanden. Dies alles hat meinem trau-  
ernden Herzen wohlgetan; der liebe Gott wolle es allen  
reichlich vergelten.  
Dir aber, lieber Vater, rufe ich ein „Ruhe sanft!“ in  
die Ewigkeit nach.  
Riesa, 8. August 1905.  
**Die trauernde Tochter Ida Hammitzsch**  
im Namen der Hinterlassenen.

Ueber Nacht  
blend. weiße Haut, keine  
Falten, bei Gebrauch  
von **Kuhn's Crèmes**  
**Bional 1,30 u. Bional-  
Seife 50 Pf., Kuhn's**  
**Bional-Puder** (echt  
nur von Franz Kuhn,  
Kronenpark, Nürnberg. Hier:  
**P. Blumenschein, Goff.**

**Hafer,** auch größ. Posten,  
kaufe stets und zahle für helle  
trockne Ware höchsten Preis.  
**H. Gammith, Fouragehandlung.**

**Saatgetreide**  
(Roggen und Weizen)  
von allem Unrat reinigen besorgt  
auf eigens dazu erbauten Maschinen  
pr. Scheffel 20 Pfg.  
**Hugo Prössner.**  
Mühle Poppitz. Telefon 252.  
Kleineres gebrauchtes  
**Doppelpult**  
billig zu verkaufen **Elbstraße 7.**

**Schwarze und farbige Seide**  
für Brautkleider!  
**Hochfeine neue Blusenstoffe**  
jetzt bedeutend billiger  
im Ausverkauf wegen  
Geschäfts-Übergabe.  
**W. Fleischhauer.**

**Prima Mariaschneider**  
**Braunkohlen**  
Dobshoff  
empfehlen in allen Sortierungen billigt  
ab Schiff in Riesa Oskar Gantusch.  
**Wieder billig!**  
Von heute ab  
kostet unser  
hochfeiner

**Perl-Kaffee**  
wieder  
**100 Pfg. pro Pfd.**

**Gerling & Rockstroh,**  
Wettinerstrasse 13.

**Rettig-Birnen**  
billigt **Reichnerstr. 34** im Laden.  
Große wohlschmeckende weiße  
**Speise-Kartoffeln**  
billigt **Reichnerstr. 34** im Laden.

**Gute Speisekartoffeln**  
(Kaisertrone), Zentner 2,50 M., Meße  
25 Pf. empf. **H. Schelle, Schützenstr.**

**Sehr mehltreiche Kartoffeln,**  
Meße 25 Pf., Zentner billigt, empf.  
frei Haus **G. Kern, Niederlagstr. 14.**  
ff. Pfeffergurken, ff. saure Gur-  
ken, nur harte Ware, empfiehlt  
**G. Grubbe, Goethestr. 39.**  
Große Posten

**Gurken**  
verkauft **Rittergut Werdorf.**  
**Gasthof Mergendorf.**  
Morgen Mittwoch ladet zu  
**Kaffee und Kuchen**  
freundlichst ein **D. Hüntein.**  
Morgen Mittwoch

**Schlachtfest**  
Geschw. Otto.

**Hotel Stadt Dresden.**  
Morgen Mittwoch **Schlachtfest.**  
**G. F. Kubner.**

**V. A. O. D. 9./8. 05. 1/9 N. L.**  
**Schützen-Turn-Verein.**  
Mittwoch keine Turnstunde.  
Zusatz Landmarsch.

Die heutige Nr. umfaßt 6 Seiten.

Die deutsche Auswanderung im Jahre 1904.

Von der Ansicht ausgehend, daß der Staat die Pflicht habe, dafür zu sorgen, daß seine Bundesländer nicht durch falsche Darstellung ausländischer Verhältnisse zum Verlassen der Heimat veranlaßt werden...

Nach dem beliet sich die Zahl der deutschen Auswanderer im Jahre 1904 auf 27984 Personen gegen 36310 im Jahre 1903...

Von den 27984 Deutschen, die im Jahre 1904 ihr Vaterland verließen, um über See auszuwandern, haben die weitaus meisten, nämlich 22081, ihren Weg über deutsche Häfen genommen...

Was die Heimat der ausgewanderten Deutschen anlangt, so entfällt die größte Zahl auf die Provinz Posen mit 3033, Hannover mit 2377, Westpreußen mit 1643, Schleswig-Holstein mit 11903 und Pommern mit 1056...

Einsichtlich der einzelnen Berufe der ausgewanderten Deutschen stellte die größte Anzahl die Land- und Forstwirtschaft, nämlich 11849, es folgt das Gewerbe- und Bauwesen mit 9356, häusliche Dienstboten 2417...

Bzüglich des Geschlechtes und des Alters der ausgewanderten Deutschen ergibt sich aus der Statistik, daß die männliche Bevölkerung viel höher als die weibliche an der Auswanderung beteiligt ist...

Der deutschen Auswanderung steht nach den dem Kaiserlichen statistischen Amte von der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd gelieferten Nachweisen für das Jahr 1904 eine überseeische Einwanderung in Deutschland von 97853 Personen gegenüber...

Daß die deutsche Auswanderung im Jahre 1904 zurückgegangen ist ist jedenfalls erfreulich und zum Teil wohl eine Folge davon, daß deutsche Auswanderer, die, nachdem sie zu spät die Warnungen der staatlichen Auskunftsstelle eingesehen, bitter enttäuscht in die Heimat zurückkehrten...

Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Der Kaiser fuhr Montag vormittag im Bierenzug von Swinemünde nach Ahlbeck, wo er von einem Aussichtspunkte das gefechtsmäßige Schießen mit scharfer Munition auf schwimmende Ziele in Form von Kriegsschiffen des ersten Bataillons des Fußartillerieregiments Nr. 2 von den Forts bei Swinemünde und einer Haubitzenbatterie beobachtete...

Ein Berliner Blatt brachte vor einigen Tagen die Meldung, daß weitere Verstärkungen in Höhe von fünftausend Mann nach Deutsch-Südwestafrika geschickt werden würden...

Die Berliner Zeitung bringt in ihrer Ausgabe vom 7. d. M. eine erregte Diskussion an. Wie nun die „Nat.-Ztg.“ aus erster Quelle erfährt, ist die ganze Nachricht aus der Luft gegriffen...

Im englischen Unterhause erklärte Unterstaatssekretär des Aeußern Percy auf eine an ihn gestellte Anfrage, daß der Zeitpunkt für die Marokko-Konferenz noch nicht festgelegt und das Programm der zu besprechenden Punkte noch nicht abgeschlossen wäre...

Unabhängig von den bei Swinemünde stattfindenden Schießübungen fand in der Nacht vom 4. auf 5. August bory seinen Gästen die Verlobung seiner Tochter. Vater und Mutter lägen ihr liebes Kind freudig in die Arme des Mannes, der ihre Hochachtung erworben hat...

ein interessantes Scharfschießen zur See bei Sahnitz statt, dem der Kaiser beiwohnte. Es sollte ursprünglich in den Gewässern bei Swinemünde stattfinden, doch wurde der mit der Ausbildung betraute große Kreuzer „Prinz Adalbert“, das dem Befehl des Artillerie-Versuchskommandos zur Verfügung stehende Schiff, in letzter Stunde nach Sahnitz befohlen...

Frankreich.

Der „L.-A.“ berichtet aus Paris: Die erfolgte Unterredung Tittonis mit dem deutschen und österreichischen Botschafter in Rom wird hier dahin kommentiert, daß die Dreimächte gegenwärtig alles vermeiden wollen, was auf Differenzen innerhalb des Dreibundes oder auf Meinungsverschiedenheiten in aktuellen Fragen der allgemeinen Politik schließen lassen könnte...

Der Pariser „Clair“ veröffentlicht einen Brief des Generals Langlois, in dem dieser gegen einen Artikel des „Clair“ vom 30. Juni protestiert. In dem Artikel wird behauptet, daß Toul einer Belagerung nur einige Stunden widerstehen könne; ferner wird über den Mangel schwerer Artillerie geklagt...

Der höhere Kriegsrat, bei dem Truppen die neuen Korpsreglements zum rechten Verständnis zu bringen. Der Generalstab sei durch Kanzleiarbeiten in Anspruch genommen und für seine Rolle im Kriege ungenügend vorbereitet...

Lebensstrifen.

Roman von Frestan W. von Schlippenbach. (Herbert Abuleit.) Fortsetzung.

Er sucht sie und findet sie endlich im Garten; es ist zufällig dieselbe Stelle, auf der sie sich zum ersten Male saßen vor bald drei Jahren. Sie weiß, daß er jetzt sprechen wird, sie zwingt sich zur Ruhe, aber ihre Lippen zittern...

„Ja, liebe Hedda“, sagt Horst näher tretend, „darf ich Sie jetzt das fragen, was ich andeutete, wollen Sie mich anhören?“

Sie verbirgt das erglühende Gesicht in ihre Hände und kann nicht sprechen. Die Kette ist ihr wie zugeschnürt, ihre Pulse fiebern, und sie fühlt eine große Schwäche im ganzen Körper...

„Wollen Sie meine Frau werden?“ fragt Horst und sieht ihre kleinen Hände vor ihrem Antlitz, „sehen Sie mich an und antworten Sie mir, mein Kind.“

„Ja, ja“, jubelt sie, „ich liebe Sie schon lange!“

„Neben Sie mich, Hedda?“

„Ja, ja“, jubelt sie, „ich liebe Sie schon lange!“

„Neben Sie mich, Hedda?“

„Ja, ja“, jubelt sie, „ich liebe Sie schon lange!“

„Mein liebes Töchterchen!“ rief die Blinde und streckte dem jungen Mädchen die Hände entgegen, „Gott segne Dich und meinen Weg!“

„Mein liebes Töchterchen!“ rief die Blinde und streckte dem jungen Mädchen die Hände entgegen, „Gott segne Dich und meinen Weg!“

„Mein liebes Töchterchen!“ rief die Blinde und streckte dem jungen Mädchen die Hände entgegen, „Gott segne Dich und meinen Weg!“

„Mein liebes Töchterchen!“ rief die Blinde und streckte dem jungen Mädchen die Hände entgegen, „Gott segne Dich und meinen Weg!“

„Mein liebes Töchterchen!“ rief die Blinde und streckte dem jungen Mädchen die Hände entgegen, „Gott segne Dich und meinen Weg!“

„Mein liebes Töchterchen!“ rief die Blinde und streckte dem jungen Mädchen die Hände entgegen, „Gott segne Dich und meinen Weg!“

„Mein liebes Töchterchen!“ rief die Blinde und streckte dem jungen Mädchen die Hände entgegen, „Gott segne Dich und meinen Weg!“

„Mein liebes Töchterchen!“ rief die Blinde und streckte dem jungen Mädchen die Hände entgegen, „Gott segne Dich und meinen Weg!“

„Mein liebes Töchterchen!“ rief die Blinde und streckte dem jungen Mädchen die Hände entgegen, „Gott segne Dich und meinen Weg!“

„Mein liebes Töchterchen!“ rief die Blinde und streckte dem jungen Mädchen die Hände entgegen, „Gott segne Dich und meinen Weg!“

„Mein liebes Töchterchen!“ rief die Blinde und streckte dem jungen Mädchen die Hände entgegen, „Gott segne Dich und meinen Weg!“

„Mein liebes Töchterchen!“ rief die Blinde und streckte dem jungen Mädchen die Hände entgegen, „Gott segne Dich und meinen Weg!“

„Ja, liebe Mutter“, antwortete Horst, „es hat einen goldigen Schimmer und lockt sich natürlich.“

„Das Gesicht ist oval, und die Wimpern sind lang.“

„Die Haut ist sammetweich, und der Mund scheint mir klein und wohlgeformt zu sein, im Sinn ist ein Grinsen, das deutet auf Frohsinn und Schelmerei.“

„Nun weiß ich, wie Du aussiehst, mein Kindchen, und Du gefällst mir.“

Hedda unterwarf sich der Prüfung, obgleich sie dabei festig erdbete. Sie fühlte sich schon in der ersten Stunde zu ihrer Schwiegermutter hingezogen und wußte, daß sie sie innig lieben würde...

Nur ein Gedanke quälte sie. Wußte sie ihm nicht erzählen, daß sie sich mit fünfzehn Jahren mit ihrem Vetter verlobt hatte? Sie war zu ehrlich, um es zu verschweigen, Horst konnte volles Vertrauen fordern. Endlich sagte sie Mut.

Es war am Tage vor ihrer Abreise nach Hause. Leider konnte Horst sie nicht begleiten. Er schien es eilig mit der Hochzeit zu haben, eine große Unruhe trieb ihn umher, ihm lag daran, die Schwärze, die ihn von der Vergangenheit trennte, so schnell als möglich aufzuräumen. So wurde denn die Hochzeit auf Anfang Januar festgesetzt.

„Mag“, sagte Hedda gepreßt, „ich muß Dir etwas erzählen, aber ich fürchte mich, es Dir zu sagen.“

„Ist es etwas so Schreckliches?“ fragte er lachend.

„Ja, — ich weiß nicht, was Du dazu sagen wirst.“

Sie saßen in der Bibliothek, Hedda zu Füßen ihres Verlobten auf einem weißen Häufchen. Sie schmeckte sich zaghaft an sein Antlitz; sanft strich er über ihr Haar. „Din blond?“

Side... billiger... hauer... Kohlen... billig!... Kaffee... Kartoffeln... Kartoffeln... Kartoffeln... Dresden... Turnstunde... arisch...

